

Annika Winter zur Standesbeamtin ernannt

Annika Winter hat am 28. April 2026 offiziell ihre Bestellsurkunde erhalten und wurde zur Standesbeamtin für den Standesamtsbezirk am Kummerower See ernannt. Die feierliche Übergabe erfolgte durch Bürgermeister Axel Müller, Ordnungsamtsleiter Hannes Jähnke und durch die Erste Stadträtin Manuela Rißer.

Mit der Ernennung übernimmt Annika Winter künftig verantwortungsvolle Aufgaben im Personenstandswesen. Dazu zählen unter anderem die Beurkundung von Geburten, Eheschließungen und Sterbefällen sowie die Durchführung von Trauungen.

Zur Vorbereitung auf ihre neue Tätigkeit absolvierte sie bereits einen Lehrgang an der Akademie für Personenstandswesen im Schulungszentrum Bad Salzschlirf in Hessen. Dort erwarb sie die notwendigen fachlichen Kenntnisse, um den vielfältigen Anforderungen des Amtes gerecht zu werden.

Mit ihrer Ernennung stärkt die Stadt die personelle Besetzung im Standesamt und stellt eine weiterhin zuverlässige Betreuung der Bürgerinnen und Bürger im Standesamtsbezirk am Kummerower See sicher.



Neuigkeiten aus dem Moor

Am 30.04.2026 wurde die bauliche Umsetzung unseres Moorprojekts: „Optimierung der hydrologischen Verhältnisse in der Biergraben- Niederung bei Malchin“ beendet.

In der ca. 300 Hektar großen Biergraben-Niederung bei Malchin sind jetzt etwa 59 Hektar der entwässerten Moorwiese zwischen den Orten Basedow und Viezenhof hydrologisch verbessert.

Die Verbesserung wurde durch den Rückbau von Rohrdurchlässen bzw. Rohrleitungen, sowie Drainagen und den Bau von 25 Grabenplomben (einfache technische Ausführung) aus örtlichem Boden mit seitlicher Auslenkung des Abflusses in die Seitengräben des Biergrabens erreicht. Sie soll den Wasserstand in der Fläche dauerhaft auf mindestens 10 cm unter Geländeoberkante in den nächsten Monaten ansteigen lassen. Dadurch stellt sich ein weitgehend ausgeglichener Wasserstand im Jahresverlauf auf der Fläche ein.

Schon jetzt sind die Auswirkungen der baulichen Maßnahmen in der Zeit vom 17.03. bis zum 30.04.2026 deutlich zu beobachten. In den Gräben und in den südlichen Randbereichen der Fläche ist der Anstieg des Wasserstandes gut zu erkennen.

In absehbarer Zeit wird noch ein Messpegel zur Ablesung der Wasserstände in den Abschnitt des Biergrabens, der in der hydrologisch verbesserten Fläche liegt, gesetzt. Er wird vom WBV betreut und ermöglicht eine Kontrolle des Projektziels.

Der angestrebte Wasserrückhalt bietet einen Puffer in den Trockenperioden und Grundwasserschutz, sowie eine Kühlung des lokalen Klimas

bei Hitzewellen. Des Weiteren stoppt er die Mineralisierung des Torfs, reduziert die Emission von Treibhausgasen und ermöglicht bei leichtem Überstau wieder ein Moornachstum. Die Biomasse der Feuchtwiesen-Mahd soll energetisch und stofflich weiterverwertet werden.

Die Stadt Malchin dankt dem Planungsbüro Stephan Reimann, Wasser & Moor aus Schorfheide und der ortsansässigen Baufirma Koch für die zügige und erfolgreiche Umsetzung der baulichen Maßnahmen. Ebenso dankt sie dem Kompetenzzentrum Ökowertpapiere im Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt für die Finanzierung. Ein besonderer Dank gilt dem Landwirtschaftsbetrieb Jan-Philipp Reimers in Viezenhof, ohne dessen Kooperation das Moorprojekt nicht zustande gekommen wäre.



Wissenschaftliche Untersuchungen im Moor

Im Polder Retzow bei Malchin, nahe der Verbindungsstraße zwischen Basedower Höhe und Wendischhagen, wurde Ende April eine Daueruntersuchungsfläche im Rahmen des bundesweiten Moorbodenmonitorings eingerichtet. Das Monitoring wird vom Thünen-Institut koordiniert und untersucht langfristig die Entwicklung von Moorböden sowie deren Bedeutung für den Klimaschutz.

Auf der rund 50 mal 50 Meter großen Untersuchungsfläche wurden Bodenprofile angelegt, Bohrungen durchgeführt und Messstellen installiert. Unter anderem erfassen automatische Sensoren künftig den Grundwasserstand und Veränderungen der Geländehöhe. Zusätzlich werden regelmäßig Boden, Vegetation und Wasserverhältnisse untersucht. Die Arbeiten erfolgen weitgehend minimalinvasiv, sodass nur geringe Eingriffe auf der Fläche notwendig sind.

Ziel des deutschlandweiten Monitorings ist es, Veränderungen der Moorböden langfristig zu beobachten und Grundlagen für wirksamen Moor- und Klimaschutz zu schaffen, da Moorböden große Mengen

Kohlenstoff speichern. Werden sie entwässert, können erhebliche Mengen Kohlendioxid freigesetzt werden.

Begleitend findet auf der Fläche auch ein bioakustisches Monitoring über den Verlauf einer Vegetationsperiode statt. Es dient der Erfassung von Tierartenvorkommen und liefert Einblicke in deren Verhaltensweisen, wie Kommunikation, Revierverhalten, Wanderverhalten, Paarungsrufe und das Brutgeschehen.

Die Aufnahmen der „Horchbox“ erfassen die Stimmen und Laute der Vögel, Amphibien, Heuschrecken und Zikaden im Frequenzbereich bis 24 kHz sowie im Ultraschallbereich bis 192 kHz die Fledermausrufe. Durch deren Auswertung profitieren der Naturschutz, die Erforschung von Ökosystemen und die Bewertung der Lebensraumqualität.

